

Referenzprojekt

Verbesserte Personalkostenplanung mit SAP BW BIIP



Referenzkunde Die envia Mitteldeutsche Energie (enviaM) mit Sitz in Chemnitz ist der führende regionale Energiedienstleister in Ostdeutschland. Die 1,5 Millionen Kunden werden sicher, wirtschaftlich und umweltfreundlich mit Strom, Gas, Wärme, Wasser und energienahen Dienstleistungen versorgt. Das Grundversorgungsgebiet hat eine Fläche von rund 26 000 Quadratkilometern. Es erstreckt sich über die Bundesländer Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die Stromabgabe von über 16 Milliarden Kilowattstunden entspricht etwa einem Viertel der Stromabgabe in Ostdeutschland. Mit einem Umsatz von knapp 2,3 Milliarden Euro ist enviaM das sechstgrößte Unternehmen in Ostdeutschland.

Ausgangslage Die Personalabteilung der enviaM plante, eine neue Lösung zur Personalkostenplanung einzuführen. Die Grundlage für die Personalkostenplanung bilden die in dem SAP HCM-System der enviaM enthaltenen Daten aus den Bereichen Abrechnung, Personaladministration, Organisationsmanagement sowie Revisionsinformationen. Als Planungsinstrument war bisher eine Access-Datenbank im Einsatz die intensiver manueller Pflege bedurfte. Die Daten für Prognosen und die Mittelfristplanung wurden hierüber erzeugt und als Grundlage für das interne und externe Reporting genutzt. Ziel der neuen Lösung ist die automatisierte Unterstützung bei dem jährlichen Prozess der Mittelfristplanung (5 Jahre) und der quartalsweise zu erstellenden Prognose.

Projektziel Die neue Planungslösung sollte bestehende SAP-Lösungen für das Personalmanagement ergänzen. Ziel war einerseits eine bessere Unterstützung im Planungs- und Prognoseprozess. Dafür sollten dem Bereich Personalmanagement künftig einheitliche Ist- und Plandaten zur Verfügung gestellt werden. Andererseits sollte ein effizientes Berichtswesen installiert werden. Zur Auswahl standen das SAP HCM-System oder eine Business Warehouse-Lösung (SAP BW), in der bisher die IST-Daten hinterlegt waren. Die Wahl fiel auf den Ausbau der bestehenden BW-Lösung. Die Personalplaner der enviaM haben hier größere Einflussmöglichkeiten und können selbstständig Änderungen an Abfragen oder Planungsgrößen vornehmen.

Branche

Versorgungswirtschaft

Lösungen

SAP HCM, SAP BW

Projektstart

Dezember 2007

Phasen der Projektarbeit

1. Phase bis März 2008
 - Releasewechsel auf SAP BI 7.0
 - Grobkonzeption PKP
 - Umsetzung Analyse-Berechtigungen (BI 7.0)
2. Phase bis Juni 2008
 - Feinkonzeption PKP
3. Phase bis Dezember 2008
 - Umsetzung Ermittlung Ist-Daten
 - Umsetzung Prognose
4. Phase Februar 2009
 - Umsetzung Mittelfristplanung

Herangehensweise Für die Realisierung der Personalkostenplanung standen aus strategischen Gründen verschiedene technologische Varianten zur Diskussion. Beide infrage kommenden Systeme waren in unterschiedlichen Releaseständen verfügbar, sowohl das Quellsystem SAP ERP HCM als auch das SAP BW. Das schließlich eingesetzte BW musste zunächst von Version 3.5 auf den aktuellen Releasestand 7.0 gebracht werden. Anschließend konnte die verschiedenen nötigen Erweiterungen vorgenommen werden.

Projektverlauf Ein Großteil der Umsetzung der Anforderungen erfolgte im SAP BW. Das SAP HCM-System dient als Datenlieferant. Deshalb mussten hier nur Anpassungen im Rahmen der Datenbereitstellung vorgenommen werden. Im SAP BW erfolgt die Erzeugung und die Verwaltung der Plandaten. Diese bilden die Grundlage für Analysen und für die Prozesse der Prognose und der Mittelfristplanung. Hier wurden zahlreiche neue Funktionen für die Planung implementiert, z.B. automatisierte Vorberechnungen im Bestand und im Aufwand anhand tatsächlicher Gegebenheiten (Stufensteigerungen, Tarifierhöhungen, Altersteilzeit etc.). Die Originaldaten aus dem HCM-System, z.B. Kostenstellen, Buchungskreise, Gehaltsgruppen, werden regelmäßig einmal im Monat abgerufen.

Neue Funktionen Mit der neuen SAP Lösung ist eine personenbezogene Planung pro Planstelle möglich. Des Weiteren fließen individuelle Vergütungsbestandteile des Mitarbeiters in die Planung ein. Neben der finanziellen Bewertung können in der Planung auch die Einheiten (Kopffzahlen und Mitarbeiteräquivalente) geplant werden. Im Ergebnis der Personalkostenplanung können jetzt Abweichungsanalysen entstehen, die die Ermittlung von Soll-/Ist-Differenzen pro Planstelle ermöglichen. Diese Abweichungsanalysen sind in verschiedenen Sichten möglich, z. B. pro Kostenbestandteil, pro Mitarbeiter, pro Planstelle, pro Kostenstelle etc.

Perspektiven Für die Planung nutzen derzeit vier Mitarbeiter das neue Instrument zur Durchführung der Personalkostenplanung. Für andere Unternehmensbereiche, z.B. das Controlling, können die Planungszahlen in Excel-Listen ausgegeben werden. Für weitere Themen, wie zum Beispiel die Personalentwicklung sind derzeit Projekte in der Vorbereitung.

Ihre Ansprechpartner

Möchten Sie mehr Informationen zu diesem Projekt?

GISA GmbH

Petra Weichelt
Telefon: 0345 585 - 2453
petra.weichelt@gisa.de
www.gisa.de

envia Mitteldeutsche Energie AG

Ronny Krahnfeld
Telefon: 0341-120 7703
Ronny.Krahnfeld@enviam.de
www.enviaM.de